Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

50 (19.2.1936) Badischer Staatsanzeiger

Wissen Sieschon

... daß die Rommunistische Bartei in Amerifa sich bereits so start fühlt, daß sie ihre bis dato forgsam gehüteten geheimen Plane eines bewaffneten Aufstandes und einer Abschlachtung aller Gegner der "Revolution" nunmehr offen als Broichure berausgibt?

In einer 72 Seiten umfaffenden Schrift, die von der kommunistischen Propagandazentrale in Reupork heraus= gegeben und für 5 Cents verbreitet wird, merden die tatfächlichen Ziele der Roten Internationale in USA ent= bult. Darnach foll fich bemnächst ber Reihe nach folgen. des ereignen:

1. Generalstreik in gang Amerika.

2. Plötlicher, vorbereiteter und gemeinfamer Ueberfall auf die Baffenarsenale in allen großen Städten. Bemaff= neter Aufstand. Rebellionen in der Armee legen die Schlagfraft des Gegners lahm, die Polizei wird mit Ranonen, Gewehren und Giftgas jum Nachgeben geswungen.

3. Als Ergebnig diefer "Aftion" wird bas beftebende Regierungssuftem gestürzt und über das Land herrichen revolutionare Arbeiterkomitees.

4. Auf ben Ruinen der alten Ordnung foll ein Rateftaat errichtet und unter ber rudfichtslosen Diktatur bes Proletariats (lies: Internationalen bewaffneten Bang. ftertums) alle Feinde der Revolution ausgerottet werden,

Wenn diese offenen Ankündigungen auch reichlich großmäulig anmuten, fo zweifeln wir doch feineswegs, daß fie dem innersten Bergenswunsch der organisierten Bauner, Gangfter und Bolichemifen in USA entfprechen. Man wartet auf eine günftige Gelegenheit - und auf das Wort folgt die Tat.

berr La Buardia wird fich freuen. . .

.. unter welch merkwürdigen Umftanden Beinrich Brüning, der Reichskangler von ehedem, diefer Tage eine "Bortragsreife" in den Bereinigten Staaten begonnen bat?

Der "Rem Porf American" berichtet über feine Ankunft folgendermaßen: "Seinrich Brüning, früheren Reichstangler und Erbfeind des Nationaliogialismus, ift am Dienstag beimlich in ben Bereinigten Staaten eingetroffen, um bier feine Streitfrafte gum Sturge bes Sitler-Regimes zu organisieren. Ohne daß sein Rame auf der Passagierliste erschien, tras der fatholische Laienführer mit der "Majestic" von England ein. Bon Deteftiven bewacht, fuhr er sofort nach dem Grand-Central-Bahnhof, wo er ben Bug nach Boston bestieg."

Bir fonnen uns awar von Brunings au organisierenden "Streitfräften" feinen rechten Begriff machen, verfolgen jedoch ben weiteren Verlauf diefer fonderbaren Bortragsreife mit Interesse. Bis jest haben weder Brüning felbst noch seine Freunde in Deutschland eine Antwort auf den Vorwurf des Hochverrats, den diese Meldung in sich trägt, für nötig gehalten.

belde Entfäufdung ber Politifche Ratholidismus in München erlebt hat?

Anfang Februar fanden, wie alljährlich, die Ginfchreibungen für die Bolksichulen ftatt. Gewiffe unbelehrbare geistliche Herren hatten fich seit Wochen in falbungsvollen Briefen an die Münchner Eltern gewandt und fie aufgeforbert, ihre Rinder in die Befenntnisschule au schicken. Bang nach bewährtem Mufter. "Ber fein Rind nicht bet der Bekenntnisschule einschreibt, der verwirkt sein Seer lenheil! — Rein Kind in die Gemeinschaftsichule!"

Im Borjahr hatten fich 65 Prozent für die Befennt, nisschule und 35 Prozent für die Gemeinschaftsschule entichieden. Diefes Jahr war — jum Schrecken der dunklen Männer — das Berhältnis genau umgekehrt. 65 Prodent für die Gemeinschaftsschule und 35 Prozent für die Befenntnisschule.

"Bir find" - fo bemerkt die "Bewegung", das in Münden erscheinende Zentralorgan des NSD-Studenlenbundes — "äußerst vergnügt darüber, daß die Herr-Gaften hereingefallen find. Gie rechneten damit, daß Münden immer noch die Stadt der Schwarzen fei, die Geftung ber ehemaligen Bayerifden Bolfspartei, ber Berren Beld, Raas und anderer Emigranten."

Mit nichten! München mar einmal eine Sochburg ichwarder Reaktion. Längst ift es die Hauptstadt der nationalsozialistischen Bewegung. Die Stadt ber Felbberenhalle, bes Königlichen Plates, des Braunen Sau-Es tut nicht gut, den Ropf allautief in den Sand gu

Jovial und väterlich...

Das Wort vom einfachen Boltsgenoffen - Kleine Betrachtung im Alltag

Wenn man unter dem Bort einfach den Borjug der Schlichtheit und Beichloffenheit einer Perfonlichfeit bezeichnen will, dann hat es einen positiven Ginn. Biele Menichen aber, die immer vom einfachen Bolfagenoffen fprechen, benten fich bas Bortchen nur bingu.

"Er ist zwar nur ein einfacher Arbeiter, aber er bat boch einen gang guten Gedanken!" Dber: "Wenn er auch nur ein einfacher Menich ift, fo halt er doch treu au Bolf und Staat!" Dber: "Man ftaunt, mas in fo einem einfachen Mann alles ftedt!" Dber: "Der einfache Arbeiter ift noch nicht der ichlechtefte Menich!"

In all diesen Meußerungen verbindet fich mit dem Begriff der Ginfachheit die Borftellung von einem Mangel an Bildung, an natürlichem Chrgefühl beim ichaffenden Menichen. Ob dieje Redemendungen boshaft ober "gut" - b. h. in diejem Falle: väterlich von oben herab! - gemeint find und angewendet werden, das bleibt fich aleich. Mindeftens find fie tattlos.

Beim Bort vom nur einfachen Bolfsae noffen fällt die Barrière und der Individualis= mus feiert feine bedauerliche Auferstehung. Frau Müller III kann sich nicht daran gewöhnen, daß sie nichts Besseres fein foll als die "Frau Portier". Sie wohnt in der erften Stage, im Bücherichrant thres Gemabls fteben Schillers und Goethes Werke, fie hat in ihrer Jugend frangofischen Unterricht genoffen, fie ift im Theater abonniert, fie hat ihre fleinen Komplexe, auf die alle Freunde des Saufes Rudficht nehmen, außerdem bat fie Schopen = hauer gelejen und fich mit Buddhismus beichäftigt. Folglich fommt fie fich tompliziert oder differengiert vor. Sie ist eine gute Frau, sie ist sonst bochst vernünftig, feineswegs eingebildet - aber fie ergahlt: "Denfe bir, Wilhelm, heute hatte ich wieder meine Migräne! Da kam die Frau von unserem Portier - und jagte zu mir: "Ich werde Ihnen mal meine Billen bringen, die belfen mir immer!" Ich war gunächst fleptisch, bann habe ich bas Beug genommen, und - bu wirft ftaunen! - es bat ge= holfen! Solde einfachen Lente miffen mitunter in Dingen Bescheid, Wilhelm, auf die unsereins gar nicht

Bums, da haben wir fo einen Gall! Er ift nicht fclimm, aber er umreißt eine bestimmte innere Ginftellung und es gibt viele andere, weniger harmlose Fälle!

Innerhalb der politischen Formationen und in den Betriebsgemeinschaften tommen die Untericheibungen von "einfach" und "gebildet" nicht gur Geltung, meil hier unter ben Begriff der Bilbung die Rameradichafts- und Gemeinschaftstugenden eines Menichen rechnen, die nicht von gesellschaftlichen Beften abhängig

In der Sphare. des Privaten fieht es anders aus. Hier wird die "Kompliziertheit" — übrigens ein hübsches Gleichwort für Unordnung in geistigen und feelischen Dingen! — noch gepflegt.

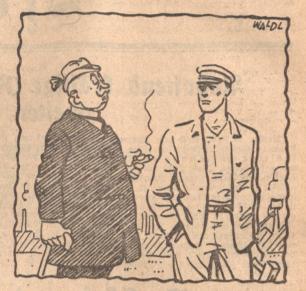
Es ware gut, wenn man bejagte Bolfsgenoffen einmal auf ein "Rraft = durch = Freude" = Schiff führte. Auf den Fahrten hat fich bis jest immer gezeigt, daß die Romplizierten" entweder wieder natürlich und furcht= bar harmlos wurden, oder daß fie fich verlaffen, verloren und aus Mangel an Ginfachbeit fehr einfam vorfamen. Der lette Gall gablt gu den Seltenheiten.

Mir ift - wenn biefe perionliche Erinnerung bier Blat finden darf - ein Erlebnis auf der großen "R.b.F."= Naorenfahrt im Frühjahr 1985 unvergeglich: das Bufammentreffen mit einem banerifchen Solgarbeiter, dem Bertl. Der Bertl ging, wie er aß; er fprach, wie er ging. In feiner Gegenwart hatte niemand ge= magt, einen zweideutigen Bit zu machen; wo er sich aufhielt, war ein Bank unmöglich. Go einfach mar er und fo - gebildet. Er hatte nicht viel gelefen in seinem Leben, feine intelleftuelle Roft mar - gemeffen an den Mengen, die der normale Abiturient ju fich nimmt - gering; aber er mar in feinen Grengen ein vollständiger Menich. Und niemand mar auf dem Schiff, ber ihn nicht bewunderte wegen feiner hoben - Bilbung.

In der "Bildungsliteratur" allerdings mar er "nur ein einfacher Arbeiter."

Sit es nicht febr unbescheiben und anmagend, im Ton einer Baftorale vom einfachen Arbeiter gu fprechen? Und ift es nicht ein Mangel an perfonlicher Bildung, wenn man fich auf feinen beidrantten gefellichaftlichen Umgang zurückziehen muß, um nur ja nicht die eigene Unzuläng= lichfeit auf die Probe zu stellen in der Gemeinschaft der - einfachen Arbeiter?

Kraft durch Freude



Beidnung: Waldt.

- Sofo, in Norwegen und in Madeira find Sie gewesen . . . Wohl auch bessere Tage gesehen, mas? - Oh nein, die befferen Tage beginnen bei mir jest

Um 15. März ftartet "Rraft burch Freude" feine zweite Madeira-Reife. Laufenden deutscher Ur= beiter wird ein Bunich erfüllt, der fie in früheften Anabenjahren ichon beseelte: Ueber's Meer in die große, weite Belt au fahren.

Mit Rameraden aller Berufe aus gang Deutschland werden auch 225 badifche Arbeiter auf den Planken der KdF-Flotte stehen. Der Kurs führt nach Liffabon und nach Madeira. Sie werden er= leben, mas fie mit febnfüchtigem Bergen fo oft in Er= sählungen und Reifebeichreibungen lafen und liebten.

Und mit dem Erlebnis in den warmen Ländern des Subens und bei fremben Bolfern werben fie erneut eine tiefe Dantbarfeit ihrem neuen Baterland gegen= über verspüren, deffen sozialistische Leistungen nirgendwo in der Belt erreicht werden. Frifch und ftola werden fie gurudfehren und mit Freuden von neuem mitwirfen am nationalfogialiftifchen Aufbau.

Badischer Staatsanzeiger

Amfliche Bekanntmachungen

Dem Landesverband Baben beg Deutschen Roten Rreuges in Karlsrube murbe bie Erlaubnis jur Beranfialtung einer Geld- und Cachlotterie erteilt.

Rarlsrube, 7. Februar 1936.

Der Minifter bes Innern.

Anordnung jum Bollgug bes Gingelhandelsichutgefetes in ber Stadt Beidelberg

Auf Grund von Artifel I § 2 Absat 2 des Gesetes zum Schute des Einzelhandels vom 12. Mai 1933 (Reichsgesethlatt I Seite 262) in der Fassung der Gesete vom 27. Juni 1934 (Reichsgesethlatt I Seite 523) und vom 13. Dezember 1934 (Reichsgefegblatt Seite 1241) wird angeordnet:

Die nachstehenden Begirfe der Stadt heidelberg gesten als Ge-meindebezirfe im Sinne des § 2 Absah 2 Sah 1 des Gesehes zum Schute des Einzelhandels: 1. Bezirf: Aliffadt (öfilich ber Sofienftraße einschließtich Bismard-plat), Schlierbach.

2. Bezirf: Bergheim (westlich Bismarchlat und Rohrbacher Straße zwischen Reichsbahn und Nedar.

3. Bezirf: Weststadt (Rohrbacher Biertel südlich Stadtgarten, Saupt-

babnhof und ber fich anichließenben Babnlinte). t. Bezirf: Neuenheim, Sandschubsheim. 5. Bezirf: Kirchheim, Robrbach mit Siedlung Pfaffengrund.

Begirt: Wieblingen mit Grenghof. Bei ben angegebenen Strafen gilt bie Strafenmitte als Grenge.

Die Anordnung tritt mit bem Tage ber Beröffentlichung in Rarlerube, ben 11. Februar 1936.

Der Finang= und Birtichaftsminifter.

Anordnung jum Bolling bes Ginzelhandelsichutgefetes in der Stadt Maunheim

Auf Grund von Artifel I § 2 Abjan 2 bes Gefetes jum Schute bes Einzelhandels vom 12. Mai 1933 (Reichsgesethblatt I Seite 262)

in ber Fassung ber Gesete bom 27. Junt 1934 (Reichsgesetsblatt I Geite 523) und bom 13. Dezember 1934 (Reichsgesethblatt 1 Seite 1241) wird angeordnet:

Die nachftebenben Begirte ber Stadt Mannheim gelten als Bemeinbebegirt im Ginne bes § 2 Abfat 2 Sat 1 bes Befetes gum Schute bes Gingelbanbels: 1. Begirt: Junenstadt mit Safengebiet (Grenze: Saubtbabnhof, Raiferring, Friedrichsring, Redar, Rhein und Schloß-

garten). 2. Begirf: Ofifiabt (öftlich bes Raiferrings und Friedrichsrings), Schwegingerftabt, Reuoftheim.

3. Begirf: Lindenhof bis gur Speherer Strafe gwifden Redarauer Uebergang und Reuem Mannheimer Beg.

Nectaffabt mit Inbuffrie-Safengebiet bis jum Balb-hofbeden und ber nordweftlich bes Gaswerfs Luzen-

berg verlaufende Bahnlinie. 5. Begirt: Balbbof.

7. Begirt: Rafertal.

8. Begirf: Ballftatt. 9. Begirt: Reubenbeim.

10. Begirt: Gedenbeim.

11. Begirf: Friedrichsfelb.

12. Begirt: Rectarau und Rheinau.

Bei ben angegebenen Straßen gilt bie Straßenmitte als Grenze. Die Anordnung iritt mit bem Tage ber Beröffentlichung in

Rarisrube, ben 11. Februar 1936. Der Finang= und Birtichaftsminifter.

Befanntmachung Die Gemeinde Friedrichstal beantragt die Feststellung ber Ban-und Straffensluchten der Gemeinde im sublichen und nördlichen

Tie Plane hierzu liegen innerhalb 2 Wochen, vom Erscheinen dieser Besanntmachung ab gerechnet, im Nathaus in Friedrichstal zur Einsichtnahme auf. Etwatge Einwendungen sind während dieser Zeit beim Bürgermeisteramt Friedrichstal oder beim Bezirtkantt in Karlsruhe — Zimmer 36. — bet Ausschluftvermeiben vorzubringen. Rarlerube, ben 14. Februar 1936.

Babifches Bezirksamt IV.

Breffegefetlich berantwortlich: Abolf Schmib, Rarlsrube

Rüdgang des Hochschulstudiums

Während bei uns noch im Jahre 1880 auf 100 000 Per= sonen im Alter von achtzehn bis dreißig Jahren 296 Studierende entfielen, erhöhte fich deren Bahl als Ausfluß einer krankhaften Ueberspannung des Strebens nach Berftandesbildung, wie wir fie mit dem Borte "Bildung & wahn" am treffenoften fennzeichnen fon= nen, im Berlaufe weniger Jahrgehnte um ein Bielfaches.

Den Sohepunkt diefer Entwicklung brachte bas Jahr 1931. In jenem Jahre hatte die Bahl der Studierenden, wenn man benielben Bevölferungsichlüffel wie im Rabre 1880 zugrunde legt, bereits die erschreckende Höhe von 925 erreicht. Die seither einsetzende rückläu= fige Tendens hat insbesondere durch eine Reihe von einschneidenden, den Umfang des Sochichulftudiums eindämmenben Magnahmen ber nationaliogiali= ftifchen Staatsführung eine weitere erfreuliche Beichleunigung erfahren. Wie man bem foeben erfcbienenen "Deutschen Sochiculführer 1936" entnehmen fann, betrug die Babl der Befamtstudierenden an unseren in= landbeutiden Sochidulen nach demfelben Bevölferungs= schlüssel im Winterhalbjahr 1934/35 nur noch 640. Einen ähnlich erfreulichen Rückgang weift das Frauenstu= dium auf. Während nämlich die Bahl der männlichen Studenten derfelben Statistif aufolge in den letten Jahren im Berhältnis ju ber Gesamtzahl ber Studierenben nur um 42,6 v. S. abgenommen bat, ift ber Rudgang bes weiblichen Unteils in demfelben Beitabichnitt infofern größer, als die Bahl ber weiblichen Studierenben um 52,4 v. S. gurudgegangen ift. Gelbit wenn man die Berechtigung des Frauenstudiums anerkennt, wird man gerade auch diefen Rudgang als ein neuerliches und deutliches Kennzeichen des allmählich fortschreitenden Befundungsprozesses begrüßen muffen, den gegenwärtig nicht nur eine bestimmte fogiale Schicht. fondern unfer ganges Bolf erlebt.

Aus der Nordischen Gesellschaft Reichsinnenminifter Dr. Frid ift dem Oberften Rat ber Rorbifden Gefellichaft beigetreten, dem meiterhin unter Borfit von Gauleiter und Oberpräfident Lohfe. Riel, folgende führenden Manner angehören: Reichsminifter R. Balther Darre, Reichsleiter Alfred Rofenberg, Reichsführer S.S. Simmler, Reichsjugendführer Baldur von Schirach, Reichsfportführer von Tichammer und Diten, Professor Dr. Sans &. R. Günther.

PREISW General-Vertretung: AUTO-AUSSTELLUNG L. Gerstenmaier BERLIN 15.2.-1.3. 1936 BADEN-BADEN, Jagdhausltraße 1 HALLE 2 STAND Nº 229 0 KARLSRUHE, Kreuzstraße 30 PHANOMEN-WERKE GUSTAV HILLER & ZITTAU